

## Problem: Phraseologismen

### Frage: Was sind Phraseologismen?

„Phraseologismen, insbesondere teil- und vollidiomatische Einheiten, auf die sich die vorliegende Studie konzentriert, tragen zumeist in ganz besonderem Maße zur stilistischen Wirkung eines Textes bei. [...] Aufgrund ihrer spezifischer Merkmale, vor allem ihrer Bildlichkeit, aber auch der Mehrgliedrichkeit und Stabilität erweisen sich Phraseologismen nicht selten als Übersetzungsproblem.“ (Fiedler 1999:61)

Sie übermitteln:

- Kenntnisse über fremde Kulturen
- Literaturen und Geschichte
- Erfahrungen mit übersetzen Texten
- Sensibilisierung für alle Merkmale der Kommunikationssituation
- Erhaltung des kulturspezifischen Hintergrundes

### Frage: Was macht aus Phraseologismen schwer übersetzbare Wortverbindungen?

Im Inhaltsplan der Phraseologismen können zwei Aspekte unterschieden werden:

- a) die aktuelle Bedeutung und
  - b) die bildliche Komponente bzw. innere Form.“ (vgl. Dobrovol'skij 1999:47)
- Die zwischensprachliche Unterschiede könne groß sein,
  - sie können sich als kulturell motiviert erweisen,
  - mit dem Denotat können kulturhistorische Assoziationen verbunden sein, sowie die national-kulturelle Spezifik des sprachlichen Zeichens,
  - das Denotat erweist sich bei Idiomen als unikal und kulturell markiert

(vgl. (Dobrovol'skij 1999:48)

#### 1. Kulturelle Markierung

„Die Kultur einer Sprachgemeinschaft spiegelt die tiefe Beziehung des Menschen zu seiner Gefühlswelt, Geschichte, Tradition, Mentalität, Lebensweise, Landschaft u.a. wider. Diese tiefere Beziehung vollzieht sich oft mit Hilfe der Phraseologismen, und dort insbesondere mit

Hilfe von Routineformeln.“ (Parianou 1999:175) Wobei die Sprache ein Teil der Kultur darstellt.

„Vergleichende Untersuchungen belegen, dass es in den verschiedenen Ethnosprachen zahlreiche phraseologische Übereinstimmungen gibt. Diese beruhen zum großen Teil auf Entlehnungsprozessen oder übereinstimmenden Quellen. Neuere Untersuchungen zur Phraseologie [...] haben jedoch gezeigt, dass die Übereinzelsprachlichkeit der Phraseologie nicht in jedem Fall mit Sprachkontakten zu erklären ist. [...] Als Ursache für phraseologische Übereinstimmungen lassen sich auch allgemeine menschliche Erfahrungen (z.B. Beobachtungen zum Verhalten von Tieren) sowie kognitive Mechanismen feststellen, die der Phraseologiebildung zugrunde liegen und uns Einheiten auch fremder Kulturkreise verstehen lassen.“ (Fiedler 1999:65)

Bei Sprichwörtern handelt es sich um eine lexikalisierte Ausdrucksweise. Bei der Übersetzung wählt der Übersetzer eine bedeutungsäquivalente lexikalisierte Einheit (falls vorhanden). Falls das Sprachsystem das nicht ermöglicht, wird er vor die Aufgabe gestellt, eine alternative Lösung zu finden. Für die gewählten Beispiele gibt es im Tschechischen bedeutungsäquivalente Sprichwörter:

*Lügen haben kurze Beine. – Lež má krátké nohy.*  
*Alte Liebe rostet nicht. – Stará láska nerezaví.*

Eine Herausforderung stellt für den Übersetzer erst ein spielerischer Umgang eines Aphoristikers mit diesem Sprichwort dar, weil er nach einer passenden, ein bekanntes Sprichwort parodierenden Sprichworterweiterung in der Zielsprache erfolgreich (a) oder weniger erfolgreich (b) suchen muss:

(a) *Lügen haben kurze Beine und weiche Knie. (Lügen haben kurze Beine.)*  
*Lež má krátké nohy, ale pravda je má tak často chromé.*

(b) *Alte Liebe rostet, wenn sie neue kostet. (Alte Liebe rostet nicht.)*  
[...]

Wenn aus der Ausgangssprache ein Muster übertragen werden soll, das sich vom Muster der Zielsprache unterscheidet, muss dieses Muster „verändert werden, damit die Idiomatizität des Satzes erhalten bleibt.“ Dabei ist „ein gewisses Maß an Kreativität [...] erforderlich“. (Kußmaul 2000:29)

## 2. Idiome und Wortspiele

### Wortspiele und idiomatische Wortverbindungen

jako překladatelský oříšek

#### **Frage: Warum gehören Wortspiele zu den größten Herausforderungen für die Übersetzer?**

Bei Wortspielen handelt es sich um Bildungen, die von der erwartbaren Form (Normform) abweichen, die mit einer bestimmten Absicht gebildet worden sind und eine bestimmte Funktion erfüllen sollen. „Der stilistische Kontrast, oder gar ein Stilbruch, wird häufig zum Hauptsignal für die Präsenz eines Wortspiels im Text, die Ursache eines solchen Kontrasts sind Normwidrigkeiten unterschiedlicher Art.“ (Tecza 1997:14)

Wortspiele kommen in verschiedenen Texten in unterschiedlichem Maße vor. Es hängt einerseits ab vom Kommunikationsbereich, dem ein Text angehört, andererseits von der Textsorte, die ein Text repräsentiert. Wortspiele beruhen nicht selten auf metaphorischen Bildern und Assoziationen und das, was Keller-Bauer (vgl.1984, 32) über die Aspekte metaphorischen Verstehens sagt, hat einen Einfluss auf die Übersetzbarkeit von metaphorischen Wortspielen. Er macht darauf aufmerksam, dass eine Metapher nur dann richtig verstanden werden kann, wenn sie auf gemeinsamem Wissen basiert. Die Assoziationen sind mehr oder weniger konventionalisiert und kulturell bedingt. Außerdem ist nicht auszuschließen, dass es mehrere Interpretationsmöglichkeiten einer Metapher gibt.

Genauso interessant sind für die Übersetzer idiomatische Wortverbindungen. „Idiomatisch im engeren Sinne sind solche Ketten, deren Gesamtbedeutung in keiner Weise aus der freien Bedeutung der Moneme erklärt werden kann.“ (Burger 1973, 18)

Burger (1973, 32) unterscheidet drei Typen von idiomatischen Wortverbindungen:

- 1) Idiome in der syntaktischen Funktion eines Lexems oder Satzgliedes
- 2) Sprichwörter und verwandte Erscheinungen, die in syntaktischer Hinsicht Sätzen entsprechen
- 3) „Pragmatische“ Idiome, wie Grüße, Höflichkeitsformeln etc.